



700 Jahre – 700 Frauen

Referat für Gleichstellung,
Familie und Inklusion



Kunne Von der „ältesten“ der 700 Frauen kennen wir kaum mehr als den Vornamen. Die Urkunde vom 25. November 1375 nennt Kunne als Stifterin von Land zugunsten der Bochumer Kirche. Dafür sollten zu ihrem und ihrer Eltern Seelenheil zu bestimmten Zeiten die Kerzen „am oversten altare“ angezündet werden. Kunne war die erste Bochumerin, die in den überlieferten Urkunden über Rechtsgeschäfte, meist unter Männern, nicht nur als weibliche Verwandte mitgenannt wurde, sondern eigenständig handelnd in Erscheinung trat. Als Zeugen ihrer Schenkung fungierten der Pfarrer, damals ein adliger Herr, und die „ratlude van Bochem“.


